

*Der Herr wird seinem Volk Kraft geben. (Psalm 29,11)*

Eine einfache und klare Botschaft – so scheint's – und sie geht noch weiter. Im zweiten Teil des Verses heißt es: „der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.“

Ganz ehrlich? – Ich stoße mich an diesem Losungswort. Das klingt für mich nach „billiger Gnade“. Dietrich Bonhoeffer sprach von „billiger Gnade“, wenn so ein Trostwort dazu führt sich einfach nur auf Gott zu verlassen und selber nichts zu ändern, vor allem sich selbst nicht verändern zu müssen. Jesus aber war ein Querkopf, ein Querdenker, einer der alles auf den Kopf stellte. Es ist eine „teure Gnade“, wenn das ganze Leben sich an der Liebe Gottes und der zum Nächsten und sich selbst ausrichten soll. Nicht nur für die Deutschen Christen im NS-System, hätte das eine radikale Kehrtwendung in ihren Leben bedeuten müssen. – Auch für uns heute, in unserer Welt in der Macht und Besitz über dem Wohlergehen von Menschen stehen, ist eine gänzliche Umkehr unserer Lebensweisen notwendig, um das Liebesgebot tatsächlich zu erfüllen. Massive Systemkritik sollte die Folge sein. „Teure Gnade“ ist die Kraft der Veränderung. „Billige Gnade“ macht träge und wiegt in Sicherheit.

Für was gibt Gott seinem Volk denn das, was Luther mit „Kraft“ übersetzt und im Hebräischen eigentlich „Wehrhaftigkeit“ und „Macht“ bedeutet? Zu welchem Frieden segnet er denn? Der ganze Psalm 29 ist ein Lobpreis Davids auf Gottes große Taten. Um das damalige sogenannte Großreich Israel gründen zu können, hatte er viele andere Völker unterworfen. Der Friede galt für Israel und Juda, nicht für die Vertriebene und Geflüchteten, nicht für die Familien der im Kampf Gefallenen und nicht für das verwüstete Land. So „billig“ will ich Gott nicht loben, wenn auf Kosten anderer gelebt wird. Jesu Botschaft ist eine andere. Sie gilt für Alle.

Der Rabbiner Albert Friedlander schrieb dazu: Die Engel wollten ein Loblied singen, doch Gott zürnte: „Meine Kinder Israels sind gerettet, aber meine Kinder Ägyptens sterben!“ – und der Engelchor schweigt.

Silvia Knoll, Pfarrerin im Ehegrund